



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kirchen Postilla || das ist/|| Auslegung der Euangelien an
|| den fürnemesten Festen der Hei=||ligen/ von Ostern bis
auffs || Aduent.||**

Luther, Martin

Wittemberg

VD16 L 5618

I. Von der Heiligen ehr/ vnd vnterscheid zwischen den lebendigen vnd
todten heiligen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37013

Euangelion an aller

(Besitzen) Reich besitzen. Selig sind die da hungert vnd dürstet nach der gerechtigkeit / denn sie sollen satt werden. Selig sind die barmherzigen / denn sie werden barmherzigkeit erlangen. Selig sind die von hertzen rein sind / denn sie werden Gott schauen. Selig sind die Friedfertigen / denn sie werden Gottes Kinder heissen. Selig sind die umb gerechtigkeit willen verfolget werden / denn das Himmelreich ist jrer. Selig seid jr / wenn euch die menschen umb meinen willen schmehen vnd verfolgen / vnd reden allerley vohels wider euch / so sie daran liegen. Habt freud vnd wonne / es wird euch im Himmel wol belonet werden / denn also haben sie verfolget die Propheten / die vor euch gewesen sind.

4.
5.
6.
7.
8.

Summa des Euangelions.

(Friedfertigen)

Die Friedfertigen sind mehr denn Friedsamlich / die den Friede man chē / fordern vnd erhalten vnter einander / wie Christus vns bey Gott hat Friede gemacht / 1. Corinth. 1.

1. Sie sihestu das die seligkeit gar ein ander ding ist / denn wie die Welt dauon trewet. Das ist die nerrische Predigt / durch welche es Gott wol gefallen hat / selig zu machen / alle die daran glauben / Wie S. Paul sagt zu den Corinthern.
2. Die Christen haben solchs alles. Vnd diese Predigt von den seligkeiten / ist vns zu einem trefflichen grossen trost / Denn da wird nichts gesagt von denen die grosse verdienste haben / sondern die gar keinen verdienst / noch keine gerechtigkeit in sich haben / die nichts in jnen finden / dauon sie sich rühmen kundten / die werden hie selig gepredigt vnd ausgeschrien. Denn die Christen sind eben die / die da geistlich arm sind / die da hungert vnd dürstet nach der gerechtigkeit / Sie sind sanftmütig / das ist / weichen jederman / vnd halten sich für die allergeringsten / Sie tragen auch leid / vnd alles wie es hie stehet ist in jnen. Darumb folgen in auch die früchte nach / Nämlich / das sie barmherzig sind / eines reinen hertzens vnd friedfertig. Derhalben sie denn für der Welt verdampft / verflucht vnd verfolget werden.

Auslegung des Euangelions / sampt einer Vorrede von der heiligen ehre.

WOr vnd ehr wir zu dem Euangelio greiffen / müssen wir ein wenig von dem heutigen fest sagen / das da heisse aller Heiligen fest / welches denn in der ganzen Welt eingerissen hat / das mans vberall begangen hat / vnd noch heut bey tag begehret / Vnd als morgen aller Seelen tag. Ich wolte das diese beide fest in allen Landen weren auffgehoben / allein umb des misbrauchs willen der darinne geschiehet. Denn ob gleich etliche sind / die es Göttlich wissen zu brauchen / so sind doch jrer viel / vnd fast der meiste hauff / die es misbrauche. Denn man kan den gemeinen man nicht von dem wahn behalten / das er nicht dencke / er thu damit etwas guts. Man würde nicht lang Kirchen stifften / Altar bauen / Wilde auffrichten / testament stifften / wo man nicht meinete / man thet Gott einen dienst daran.

Aller heilige fest / vnd aller Seelen tag abzu thun.

Die erste lere.

Von der Heiligen ehre / vnd vnterscheid / zwischen den lebendigen vnd toten Heiligen.

Wie man nu die Heiligen ehren sol / hab ich vorhin oft gesagt / nämlich / das man je eine vnterscheid mache vnter den Heiligen / die da Tod sind / vnd vnter denen die da lebendig sind / vnd was man den Heiligen thun wil / das mans abwende von den Todten / vnd legs auff die lebendigen Heiligen. Die lebendige Heiligen sind deine nehesten / die nackenden / die hungerigen / die dürstigen / arme Leut / die Weib vnd Blindlin haben / die schande leiden / die in sünden ligen / da wende deine hülffe hin / da lege dein werck an / da brauch deine zungen hin / das du beschütze / erneuest / ratest / deine mantel auff sie deckest / vnd in zu ehren helftest. Das haben nu vnser

vnser Papisten umbgewendet / vnd ha-
bens auff die todten heiligen gelegt/
Kirchen gestiftet/altar gebawet/vnd mit
andern narrenwerck umbgangen. Da
ist denn alles hin geschwommen mit
grossen stroimen vnd sindflüssen / damit
ist des armen hauffen vergessen / vnd die
elenden nordürfftigen sind verseumet.

sum Christ aufferweckt hat von den tod-
ten / Welcher ist umb vnser Sünde wil-
len dahin gegeben / vnd umb vnser ge-
rechtigkeit willen aufferwecket. Da da
ligt der rechte grund / der thuts allein.
Welchs allein von Gott geschrieben ist
vmb vnsern willen / das wir vns also
dran keren sollen/vnd die lere des Glau-
bens damit gründen / das die heiligen
auch also geleret vnd gelebt haben / vnd
Gott darumb danken seiner gürtigen
wolthat / das er sie also begnadet/vnd
vns zu trost also zu einem Exempel ge-
stellet hat / das wir vns deste tröstlicher
auff in erwegen können.

Die lebendi-
ge heiligen
zu ehren.

Derhalben so kereis jr widerumb/
vnd wendet ewre wolthat auff die leben-
digen heiligen / dauon euch geboten ist/
von jenen ist kein gebot / Wo aber nu
kein gebot von ist/da kan man nicht ge-
wis sein / obs Gott gefalle oder nicht.
Von den todten heiligen aber ist kein
gebot / das man sie ehren solle / darumb
kan man nicht gewis sein / obs Gott ge-
fellig sey / das man also mit jnen hand-
let. Derhalben las man dauon / vnd thu
es den / da man gewis weis / das Gott
ein wolgefallen dran habe / Haben wir
doch in Gottes namen gnug zuschaffen
mit den dingen / die vns geboren sind/
Was wöllen wir vns viel mit andern
dingen beladen.

Also sollen wir ehren auch seine liebe
Mutter / das wir ansehen ire demut vnd
nichtigkeit / oder nidrigkeit / vnd darinne
lernen / wie Gott die verworffenen vnd
armen erhöhet / vnd die grossen höffer-
tigen ernidriget / vnd vns damit trösten/
in elend / in schand / in nidrigkeit / vnd
Gottre danck sagen vmb seiner güte wil-
len / das er vns seine liebe Mutter vnd
die lieben heiligen hat also zum Exem-
pel für gestellet / darinne wir vns trös-
ten / vnd vns auff seine barmhertigkeit
deste frölicher erwegen mügen. Das ist
die rechte ehre der heiligen / vnd kein an-
dere / Sonst las man sie in Gottes ge-
richt ligen / sie schlaffen vnd leben in
Christo.

Wie Maria
zu ehren.

So sagen sie denn / Ey ich thu es in
einer guten meinung / Ja da schlahe
glück zu / Du thust gleich als die Jüden
mit deiner guten meinung / die schlugen
Christum Gottes Son am Creuz zu to-
de / sagten auch sie meinten es gut. Gott
wil deine gute meinung nicht haben / ja
nicht ansehen / Du solt dich nach seinen
worten vnd gebot halten / vnd nicht
thut was dich gut düncket. Doch/wie
wir offte gesage haben/so ist das künzlich
die weise vnd form/wie man die verstor-

Die ander lere.

Von der Seelen gedechtnis/
vnd wie vor sie zu
bitten.

Gute me-
nung gilt
nicht auff-
halb Gottes
gebort.

Wie die he-
ilige zu ehre.

Rom. 4.

Exempel sel-
ten die heili-
gen sein.

ben heiligen sol ehren / so man sie ehren
wil / vnd kein anders / vnd also wöllen
sie es selbs haben/das man sie anziehe zu
einem Exempel / folge jnen also nach/
vnd bestetige die lere mit jren wercken/
wie Sanct Paulus thut zun Römern/
da er das Exempel Abrahams einfüret/
vnd damit beweiset / das allein der
Glaub selig mache vnd rechtfertige/vnd
spricht / Abraham hat Gott geglaubet/
vnd das ist jm zur gerechtigkeit gerech-
net / Vnd beschleusst mit diesem spruch/
Das ist aber nicht geschrieben allein
vmb seinen willen / das jm zugerechnet
ist / sondern auch vmb vnsern willen/
welchen es sol zugerechnet werde/so wir
glauben an den / der vnsern Herrn Jhesu

Vm andern von den seelen/da wolt
sich auch desselbigen gleichen / das
man sie Gott heimstellere. Denn du
thust keine Sünde daran / so du gleich
nimmermehr an sie gedencst / denn es ist
dir nichts dauon geboren / vnd mache
jnen nicht nach / Seelmessen vnd Vigi-
lien / denn es ist nicht gewis / obs
Gott gefalle oder nicht / denn du hast
kein gebot dauon. Wiltu für deines Va-
ters seele / für deiner Mutter seele bitten /
so magstus thun dabeime in deiner Ka-
mer / vnd das ein mal oder zwey / vnd
las es darnach gut sein / Sprich / lieber
Gott / so die seele in einem solchen stand
werc / das jr zu helfen sünde / mein
Herr / so erbarm dich vber sie / vnd hilff
E ij jr.

Seelen ges-
dechtnis.

Bitten für
die todten.

der gerechtigen / denn sie
sich rein sind /
tügen / denn sie
heiligkeit wollen
die rechte erben
vnd reden als
vnd wonne / es
nen sie verfolget
Wels dauon
fallen hat / selig zu
ehren.
seligkeiten /
den denen die grosse
gerechtigke
ten / die werden sie
die / die da geistlich
sind / saufft müdig
n / Sie tragen auch
die die fröliche mach
dfertig. Derhalben
en.
Vorrede
se lere
in ehre / vnd in
den lebendigen
in heiligen.
die heiligen ehren
hin offte gesage
man je eine vortrefflich
heiligen / die da to
denen die da lebendig
an den heiligen
wende von den to
die lebendigen
ge heiligen sind
orden / die künzlichen
die leue / die vnd
die schande laden / die
da wende deine hilff
werck an / da beza
es du beschütze /
mantel auff sie
hilff. Das haben
vnter